№ 28. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 16. Juli.

Chronik.

Personalchronik. Der Oberförster Pietsch zu Schwarz-Colm ist nach treugeleisteter 45jähriger Dienstzeit mit Pension in Ruhestand versetzt worden. Seine Stelle ist dem Regierungs-Referendarius von Pannewitz übertragen worden.

Dem ehemaligen Stadtverordneten-Vorsteher, Kaufmann und Rittergutsbesitzer Stöltzer zu Marklissa ist der Titel als Stadtältester beigelegt worden.

Beerdigung des sel. Ober-Bürgermeisters Demiani am 8. Juli 1846.

Die Leiche des unvergeßlichen Mannes war am 6. d. M. von Dresden über Budissin hierher gebracht worden und traf den 7. früh hier ein. Wegen der Weite des Transportes, der zerstörenden Wirkung der Krankheit und der schwülen Sommerhitze war es zweifelhaft, ob der Leichnam eine feierliche Bestattung zulassen würde; demungeachtet hatten Magistrat und Stadtverordnete, so weit es unter diesen Umständen zulässig und möglich war, die Vorbereitungen zu einer Beerdigung, wie sie ihres Herzens Wunsche und dem Geiste des Verstorbenen angemessen erschien, einfach, ernst und würdig, getroffen. Durch ein in alle Häuser der Stadt ausgegebenes Programm war die Ordnung, in welcher die Begleitung geschehen solle, bekannt gemacht worden. Da nun die gehegten Besorgnisse nicht eintrafen, so geschah die feierliche Geleitung des Todten zu seiner einstweiligen Ruhestätte in folgender Art. Vor dem Sarge, welchen Freundes Hand reich mit Blumen geschmückt hatte, eröffnete die Trauerparade der Bürgergarde mit der umflorten Stadtfahne und Trauermusik den Zug. Hinter dem Sarge wurde der Orden, welcher dem Seligen seiner Verdienste wegen verliehen worden war, vom Stadtsecretair getragen. Die Leidtragenden, geführt von den Geistlichen der Stadt und der städtischen Dorfschaften, sodann die städtischen Beamten aller Branchen, die Lehrer des Gymnasiums, der höhern Bürgerschule und der übrigen städtischen Schulanstalten, die Bezirksvorsteher, die Mitglieder der städtischen Deputationen, endlich die Stadtverordneten und der Magistrat, an welchen sich eine große Anzahl von Freunden und Verehrern des Seligen, sowol Militair- als Civilbehörden, alsdann auch viele Bürger und Einwohner aller Klassen freiwillig anschlossen, bildeten den Zug, welcher den theuern Abgeschiedenen, vom Trauerhause am Obermarkte, in ernster, prunkloser Ordnung dem Rathhause vorbei — das er nicht mehr betreten sollte — nach dem Nikolaikirchhofe begleitete, wo vor der dazu verstatteten Commercienrath Gevers'schen Gruft, auf der Höhe des Kirchhofes ein einfacher Katafalk errichtet worden war, auf welchen der Sarg, den zwölf Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung aus freiem Erbieten geleitet und getragen hatten, gesetzt wurde. Hier im Angesichte der Stadt, welche von diesem hohen Punkte aus beinahe in

ihrer ganzen Ausdehnung gesehen werden kann, sangen wir dem Entschlafenen aus tiefbewegter Seele ein „Jesus meine Zuversicht" und „Wie wohl ist mir, o Freund der Seele", und sahen sodann, nachdem vom ersten Geistlichen der Stadt eine Trauerrede gesprochen worden war, unter den sanften Klängen einer Trauermotette den Sarg in die Gruft heben und dort unsern Augen verschließen. In dieser Gruft wird er einstweilen und bis seine Beisetzung auf dem neuen Kirchhofe erfolgen kann, seine Ruhestätte finden.

Nach gemeinschaftlichem Beschlusse der Stadtbehörde, welcher aus herzlichem Bedürfnisse entsprungen ist, soll, wenn nicht äußerliche Hindernisse entgegengesetzt werden sollten, eine Todtenfeier in der Peterskirche die Angehörigen der Stadt noch ein Mal in trauernder Erinnerung vereinigen. In jedem Einzelnen, der den Verstorbenen kannte, wird sein Andenken seinen unvergänglichen Platz finden; seines Namens Gedächtniß lebt in den vielen Anstalten der Stadt, welche das Werk seiner Hände sind, unvergänglich fort und gewiß, wie Freundeshand es niederschrieb:

Sein Gedächtniß, es wird nicht vergeh'n,
So lange von Görlitz ein Stein wird steh'n.

Turnschule. Lauban. Die Turnkunst, unter welchem Namen im Anfang dieses Jahrhunderts die alte Gymnastik wieder hervortrat, und die zum großen Nachtheil unseres Geschlechts in der neuern Zeit immer mehr in Vergessenheit gerieth, scheint gegenwärtig die ihr gebührende Anerkennung wieder zu erhalten. Auch an unserm Orte hat sie Anklang und Eingang gefunden, und die städtischen Behörden haben die erforderlichen Opfer dafür mit großer Bereitwilligkeit gebracht. Nachdem der für's Turnen bestimmte Platz eingerichtet und mit den nöthigen Apparaten versehen worden war, sollte am 1. Juli die Einweihung des Platzes stattfinden. Da indessen die Witterung dies verhinderte, so geschah es erst am 3. Juli. An diesem letztgenannten Tage zogen, Nachmittags 2 Uhr, die 69 Schüler des Gymnasiums, welche sich am Turnen betheiligen, in Turntracht und mit klingendem Spiel vom Gymnasium nach dem Steinberge. Der Zug war in 5 Abtheilungen (Riegen) geordnet, deren jede sich durch eine eigene und an Farbe verschiedene Fahne unterschied. Auf dem bestimmten Platze angekommen, sprach zuerst der Rector Dr. Schwarz, dann der Oberlehrer Dr. Beisert über die Wiederaufnahme, den Zweck und Nutzen des Turnens, und am Schlusse jeder Rede wurde Sr. Majestät dem Könige, als dem Wiederbegründer des Turnwesens, und den städtischen Behörden des Orts für die zu diesem Zwecke gebrachten Opfer ein Lebehoch gebracht. Hierauf wurden die Turngesetze vorgelesen und dann begannen die ersten Turnübungen. Gegen 6 Uhr verließen die Turner in der vorerwähnten Weise den Platz.

Wie man jetzt hört, werden sich auch die Knaben der Volksschule dem Turnen unterziehen. d.

Unglücksfälle. Am 10. Juni c. erhängte sich in Schleife der Auszügler Friedrich Mrose.

In Weißwasser ertrank am 14. Juni ein einjähriges Kind in einem Wasserbehälter.

An demselben Tage gerieth ein junges Gehege des Dominial-Forstes zu Wiesa in Brand, und wurden ungefähr 8 Morgen von demselben ein Raub der Flammen.

In der Nacht vom 29. zum 30. Juni brannte die herrschaftliche Scheune zu Mittel-Horka (Meusel'schen Antheils) total ab.

Lauban, den 6. Juli. Heute gegen ¾ auf 12 Uhr Mittags entstand in dem Hause No. 210. auf der Haide aus Nachlässigkeit Feuer, kam aber glücklicherweise nicht zum Ausbruch, sondern wurde noch im Entstehen gedämpft.

Am 6. Juli Abends 11 Uhr brannte das Gehöfte des Bauers Witschel zu Ludwigsdorf nieder.

Am 7. Juli wurde der Halbbauer Pürschel aus Neuhammer im Polizeigefängnisse, worin er wegen Mordverdachtes detinirt wurde, erhenkt gefunden.

Am 9. Juli schlug der Blitz in Markersdorf in ein Haus, welches abbrannte, und tödtete in einem zweiten Hause zugleich einen jungen Menschen von 16 Jahren.

Am 10. Juli früh 1 Uhr brannte das Wohngebäude nebst Schuppen des Kramers Sauer zu Schützenhain nieder.

An demselben Tage früh 7 Uhr wurde die an Melancholie leidende Ehefrau eines hiesigen Kutschers in ihrer Wohnung erhenkt gefunden.

Ohnweit des Neißviäducts wurde am 14. d. M. ein Arbeiter aus Versehen von einem anderen Ar-

beiter mit der Pickhaue in den Leib rechter Seits gehauen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Warnungstafel. Der 22 Jahr alte Dienstknecht Johann Gottfried Zatschler aus Welkersdorf hat am 13. Jan. 1845 das Gehöfte seines Dienstherrn böswilliger Weise in Brand gesteckt und duldet dafür jetzt eine funfzehnjährige Zuchthausstrafe.

Ein tüchtiges Wort aus Westphalen über die Accise oder Mahl- und Schlachtsteuer.

Unsere, nämlich die westphälischen, städtischen Behörden haben, nachdem sie fast ein ganzes Jahr lang die kostbare Zeit zum Theil mit persönlichen Kämpfen verloren, jetzt ein gutes Werk verrichtet, nämlich Schritte gethan, um die Aufhebung der auf den niederen und mittleren Ständen so drückend liegenden Mahl- und Schlachtsteuer gegen die Einführung einer allgemeinen Vermögenssteuer zu erwirken. Ein Theil der reichern Stadtverordneten hat zwar aus allen Kräften gegen den von dem Magistrat gestellten Antrag auf Aufhebung jener Steuer opponirt, aber Vernunft und Gerechtigkeit trugen diesmal den Sieg über kleinlichen Egoismus davon. Diese Steuer ist wirklich so unzweckmäßig, daß man sich wundern muß, daß nicht bereits an allen Orten, wo dieselbe noch besteht, auf ihre Abschaffung ernstlich Bedacht genommen ist. Die für deren Beibehaltung bisher vorgebrachten Gründe sind der Art, daß man nicht begreift, wie man dergleichen noch vorbringen kann, und kaum zu glauben ist es, daß man selbst der Allerhöchsten Person des Königs es gesagt hat: „die Mahl- und Schlachtsteuer sei eine entsprechende Besteuerung und habe gegen die Klassensteuer Vorzüge, die eine Umtauschung so wenig wünschenswerth, wie den Interessen des Landes und der Unterthanen angemessen sein lasse." Man bedenke doch nur, daß jene Steuer gerade die nothdürftigsten Lebensmittel belastet und diese um den Betrag der Steuer vertheuert. Es beträgt die reine Staatssteuer, und zwar erstens die Mahlsteuer: vom Centner Weizen 20 Sgr., von Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen 5 Sgr.; zweitens die Eingangssteuer: vom Centner Kraftmehl, Stärke, Gries 1 Rthlr. 10 Sgr., von Weizenmehl und Nudeln 26 Sgr., von Grütze und Graupe 10 Sgr., von Backwerk aus Weizen 20 Sgr., von Roggen u. s. w. 5 Sgr.; drittens die Schlachtsteuer: vom Centner Rind-, Kalb-, Schaf- oder Schweinefleisch 1 Rthlr., die Eingangssteuer davon 1 Rthr. 10 Sgr., wozu noch die Communalzuschläge — die bis zu 50 Procent normirt werden können — kommen. Um sich von dem Drückenden dieser Steuer für die niedern und unbemittelten mittlern Stände zu überzeugen, braucht man nur einen Blick in das praktische Leben zu thun. Nehmen wir eine Handwerkerfamilie, aus 5 Kindern, Magd, 3 Gesellen und 2 Lehrlingen, also aus 13 Köpfen bestehend, welche täglich nur ein halbes Pfund Fett, 2 Pfund Fleisch und 20 Pfund Schwarzbrot, sowie Grütze, Graupe ꝛc. verbraucht, so wird hiervon an reiner Staatssteuer allein jährlich 24 Rthlr. gezahlt, die Staatssteuer für Brot beträgt schon 11 Rthlr. Eine Tagelöhnerfamilie von 8 Köpfen, welche täglich 10 Pfund Brot und ein halbes Pfund Fleisch oder Fett verzehrt, zahlt eine Jahressteuer von 7 Rthlr. 20 Sgr. (wozu noch 20 oder mehrere Procente Communalsteuer kommen), während auf die Tafel des Reichen vielleicht eine kräftige Hühnersuppe mit Sago, Wildpret, eine gebratene Gans, ein Kapaun oder sonstiges Geflügel, Fische, Krebse, Austern, Pudding u. dgl. m. kommt, — was Alles sehr kräftig ist, aber von der Schlacht- und Mahlsteuer nicht berührt wird, — und selbst, wenn täglich einige Pfund gutes Rindfleisch — zur Suppe u. s. w. — hinzukommen, hierfür sowie für das consumirte wenige Brot, bei einer gleich großen Familie, wie der des armen Tagelöhners, die Steuer nicht mehr, wenigstens nur unbedeutend mehr beträgt.*) Die Mahl- und Schlachtsteuer lastet also vorzugsweise auf den arbeitenden Klassen, sie besteuert unverhältnißmäßig die Arbeitskräfte. Dann aber erfordert sie auch eine sehr kostbare Verwaltung, die 20 bis 40 Procent beträgt; wohingegen bei der Klassensteuer die Verwaltung nur 4 bis 5 Procent kostet, so daß die Verwaltungskosten auf 4000 Rthlr., bei jener 1000, bei dieser 200 Rthlr. betragen werden. Ferner macht

---

*) Vergl. die in diesen Tagen in Minden bei Eßmann erschienene Broschüre: „Die Mahl- und Schlachtsteuer mit ihren Gebrechen und Mängeln", welche bereits die vierte Auflage erlebt hat.

die Mahl- und Schlachtsteuer eine große Controle und bedeutende Arbeitskräfte nothwendig, die bei der Klassensteuer wegfallen; sie wird außerdem durch Zeitverluste u. dgl. dem Pflichtigen kostspielig: so muß alles Korn zur Mühle und von der Mühle das Gemahlene zur Waage, wodurch offenbar der Verbrauch der Säcke ein größerer ist; — so muß jedes Fabrikat am Thore deklarirt und die Versteuerung daselbst sichergestellt werden, während die Versteuerung an der Hebestelle geschieht, also ebenfalls doppelte Verwiegungen — an den Thoren und auf der Amtswaage — und die Vorbezettelung vom Thore muß dahin zurück und die Einlösung des gelegten Pfandes nach bewirkter Versteuerung geschehen; — so muß jedes eingeführte Rindvieh, Schwein, Schaf oder Ziege am Thore angemeldet und die Steuer sichergestellt werden, und nach erfolgter Anmeldung an der Hebestelle das gelegte Pfand durch Abgabe des bescheinigten Thor-Anmeldescheines eingelöst werden; — da muß der Fuhrmann seine Pferde verwahren lassen, während er in der Stadt umherläuft und die Sachen alle in Ordnung bringt; da muß Hülfe sein zum Auf- und Abladen der Säcke oder Sachen, und viel, oft kostbare Zeit geht verloren und nicht unbedeutende Kosten knüpfen sich daran; — da holt der Schlächter sich sein Vieh weit her und muß eilen, damit er vor dem Ende der Dienststunden die Stadt erreicht, und muß oft, weil die Zeit ihn drängt, seine Thiere auf Wagen herfahren lassen. Welche Störungen verursacht die Controle der Schlacht- und Mahlsteuer im Verkehr, und welche Verdrießlichkeiten bringt sie den Reisenden. Die Formalitäten derselben sind störend und lästig zugleich, sie sind aber auch leicht verletzt und bereiten dann leicht große Unannehmlichkeiten. So fährt ja der Reisende leicht durch eine Stadt und meldet seine bei sich habenden Effekten aus Unkunde nicht am Eingangsthore an, der Thor-Controleur sucht nach und findet Steuerpflichtiges; die Gegenstände sind nun verfallen und außerdem folgt noch Strafe, das Störendste aber ist das erfolgende Verhör und der mit Aufenthaltskosten verknüpfte Zeitverlust; und wie viele Fälle sind denkbar, wo Jemand aus Unkunde in eine kostspielige Untersuchung verwickelt wird. Und wie verlockend ist die Versuchung zu Umgehungen, und wie nachtheilig wirkt dieselbe auf die Moral! — Die Schlacht- und Mahlsteuer hebt endlich den Verkehr zwischen Stadt und Land mehr oder minder auf und drückt solcher Art besonders die Stadtbewohner hart, die auf die Landschaft vorzugsweise angewiesen sind. Statt daß früher die Landleute bei städtischen Handwerkern arbeiten ließen, ist der Fall jetzt umgekehrt: immer mehr Handwerker ziehen auf's Land, weil sie dort billiger leben können, und da sie nun im Stande sind, auch billiger zu arbeiten, als die städtischen Handwerker, so lassen viele Städter bei ihnen arbeiten, und die Handwerker in der Stadt verarmen immer mehr. Statt daß früher die Landleute ihre Bedürfnisse an Kaffee, Zucker, Reis u. s. w. aus der Stadt holten, holen sie ihn jetzt vom Krämer auf dem Lande, weil sie bei ihm gleichzeitig die Bedürfnisse wohlfeiler bekommen, welche durch die Schlacht- und Mahlsteuer in der Stadt vertheuert sind; und auch die Städter suchen jetzt von Außen in Kleinigkeiten sich den Bedarf an Grütze, Graupe, Gries, Stärke, Schinken, Speck ꝛc. herbeizuschaffen, da Beträge unter $^1/_{16}$ steuerfrei sind. So wirkt also die Schlacht- und Mahlsteuer überall nachtheilig und hemmend, und darum je eher je lieber — fort mit ihr!

(Bresl. Zeitung.)

Vermischtes.

Böhmisches Lotto — dieser Krebsschaden, der noch immer im Stillen am Marke unsers Volkes zehrt und Tausende in's Elend gestürzt hat — naht seinem Ende. Heil den wackern Landständen von Böhmen, welche bei ihrem letzten Landtage in Prag an die Regierung den Antrag gestellt haben: daß das Lotto im ganzen Umfange des Königreichs Böhmen abgeschafft werde!

Hof-Musik-Grafen. Wie man in neuerer Zeit auf jeden Buchstaben des Alphabets einen Geheimen oder Nichtgeheimen Rath hat (A = Appellationsrath, B = Bergrath, C = Consistorialrath u. s. w.), so ging es sonst mit den Grafen. In Wien existirt noch jetzt der Posten eines Hof-Musik-Grafen und ist neuerdings mit einem Grafen Posatzky-Liechtenstein besetzt worden.

Bekanntmachungen.

[2169] Allen verehrten Freunden und Bekannten des am 8. dieses Monats verstorbenen Rittergutsbesitzers **Budig**, welche dessen Leiche zu ihrer Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten, wärmsten Dank.

Die hinterbliebenen Verwandten des Verstorbenen.

Görlitz, den 11. Juli 1846.

Viro

de urbe et Gymnasio meritissimo

AENOTHEO LUDOVICO DEMIANI,

Praesidi Senatus Gorlicensis,

equiti ordinis de aquila rubra tertiae classis cum lemnisco,

placide defuncto

[2215] **hoc pietatis monumentum**

posuerunt

cives I classis Gymnasii Gorlicensis.

VIII Iduum Julii MDCCCXLVI.

Ora collucent lacrimis obortis;
Terra sejunxit socium a sodali,
Conjugi fidum rapuit maritum
Funere moesto.

Candidum pectus mulier verenda
Plange, ne civis lacrimas fluentes
Contine, cunctis pater, heu! recessit
Morte subactus.

Ut decet, nobis oculi madescunt,
Stantibus tristem ad tumulum patroni,
Qui graves curas humeris ferebat
Impiger urbis.

Non quidem extinctus, sed in omne tempus
Vivet inter nos animus Beati;
Tuque eris nobis genius perennis
O Demiani!

Debitas grates Tibi concinemus,
Mentio nobis operum ac laboris
Excidet nunquam, studii et severi
Messis amoenae.

Advolavisti rutilantia astra,
Quo labore acto Deus advocavit
Numinis divi famulum fidelem,
Gaudia donans.

Ac Dei firmis homines tenentur
Legibus, Tu non populo precante
Eripi morti poteras: levis sit
Nunc Tibi terra!

[2170] Mehrere **Gelder** zu 4, 4½ und 5 pro Cent liegen zum Ausleihen, und **Grundstücke** werden zum Ankauf empfohlen in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[2127] Bis zum 20. dieses Monats übernimmt die Einzahlung zur Dresden-Görlitzer Eisenbahn

C. F. Bauernstein.

[2200] 400 Rthlr., sowie 500 Rthlr. sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort auszuleihen, und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[2201] Dreimal 100 und 200 Rthlr., zweimal 400, 600 und 800 Rthlr. sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu Michaeli d. J. auszuleihen, und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[2142] Rthlr. **150** Mündelgelder liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[2129] **Auction.**

Sonntag, als den 19. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, sollen die Früchte der Ernte auf dem Halme im Restbauergute No. 54. zu Hennersdorf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich verauctionirt werden. Hennersdorf, den 9. Juli 1846.

Das Ortsgericht. Schulze, Ortsrichter.

[2082] **Auction.**

Sonntag den 19. und folgenden Sonntag, den 26. Juli, Nachmittag von 3 Uhr ab, sollen in No. 898. der Bautzener Straße neben dem Gasthofe zur Stadt Leipzig verschiedene Haus- und landwirthschaftliche Geräthschaften, bestehend in 1 Erntewagen mit Zubehör, 2 Krimmereggen, 1 Wurfmaschine, 2 Wäschrollen, 1 guten Fortepiano, 1 Sopha, 1 dergl. Gestelle, Tischen, Schränken, Spiegeln, Bettstellen, Laden, 1 Wanduhr, 1 Hobelbank mit Tischler-Handwerkszeug, 1 eisernen Ofen und vielen andern Sachen, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[2172] **Auction.** Kommenden Montag, den 20. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse 3 Wirthschaftsschränke, 2 Sophas mit Sprungfedern, Tische, Rohr- und Polsterstühle, 3 Glasschränke, in einen Verkaufsladen passend, 1 Ladentisch, Komoden, Bettstellen, viele männliche Kleidungsstücke, Stiefeln und andere Sachen meistbietend und gegen baare Bezahlung verkauft werden. **Wießner**, Auct.

[2171] Das Dominium **Groß-Kranscha** beabsichtigt, eine Quantität Waldstreu im Wege des Meistgebots parzellenweise öffentlich zu verkaufen. Der Termin dazu wird den 19. d., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des dortigen Dominial-Försters abgehalten werden.

Die Streu muß bis zum 1. October c. geräumt sein. Käufer, die mit der Berichtigung des Kaufgeldes nicht vom Dominial-Förster vertreten werden, müssen denselben sogleich im Termine berichtigen.

[2128] **Auctions-Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, künftigen Sonntag, als

den 19. Juli dieses Jahres, von Nachmittags 2 Uhr an

meine sämmtlichen Feldfrüchte, bestehend in Kartoffeln, Kraut, Hafer, ingleichen hartes, ofenrechtes Holz, Torf, Streu, Dünger und dergl., an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern. Ober-Holtendorf, den 13. Juli 1846.

Carl Deinert, Feldmühlenpachter.

[2146] Die zum 19. d. M. auf dem Dominio zu Nieder-Moys anberaumte Auction von Nutzrindvieh wird wegen anderweitig erfolgtem Verkauf desselben hierdurch aufgehoben, und sind nur noch sechs Melkkühe und drei Stück Jungvieh zum freien Verkauf vorhanden. **August.**

Die Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung

von

[2066] **Julius Krummel**

empfiehlt hierdurch ihr auf's Neue ganz vollständig assortirtes Waarenlager aller Gattungen von Guß-Waaren, engl. und deutschen Werkzeugen, Wirthschafts- und Landwirthschafts-Gegenständen, als auch Schlosser-Arbeiten zu den möglichst billigsten Preisen.

[2051] **Aecht ungarischen Speck**

von vorzüglicher Güte und Wohlgeschmack, so wie dergl. **Schinken** und **Rauchfleisch** empfiehlt zu geneigter Abnahme und angemessenen billigen Preisen in einem reichhaltigen Lager

Görlitz, den 2. Juli 1846. **Ernst Prasse**, Wurstfabrikant unter den Hirschläuben.

[2052] Das Dominium zu Nieder-Moys bei Görlitz beabsichtigt, die zu demselben gehörigen Allodial-Ländereien an Aeckern und Wiesen in Parzellen von beliebiger Größe zu dismembriren. Sämmtliche Grundstücke sind an der von Görlitz nach Seidenberg führenden Chaussee und nahe dem Dorfe belegen, und eignen sich dieserhalb ganz besonders zu Errichtung für sich bestehender Wirthschaften, zu denen Acker und Wiese in gehörigem Verhältniß gegeben werden kann. Außerdem beabsichtigt genanntes Dominium den Verkauf der ebenfalls zum Allodium gehörigen Schankwirthschafts-Gebäude mit der darauf ruhenden Branntweinschank-Gerechtigkeit, wozu ein Areal von circa 20 Morgen Feld und 10 bis 12 Morgen Wiese, Beides um das Gehöfte belegen, gegeben werden sollen. Kauflustige erfahren die näheren Bedingungen bei dem dazu beauftragten Gutspachter **August** in Nieder-Moys.

Frisch geräucherte Speck-Heringe sind wieder zu haben bei

[2176] **Julius Eiffler.**

[2175] Drei Stück starke Weinkuffen in Eisenband, ca. 9 Eimer haltend, welche sich zum Lagern von Spiritus vorzüglich eignen, sind zu verkaufen bei **C. Pape.**

[2135] Ein Offizierdegen mit Porte d'epée, ächtes Gold und fast neu, ein Offizierhut mit Zubehör und ein starkes, sogenanntes Zwingerrohr sind zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei dem Gastwirth Thöny, Gasthaus zur Schweiz in Nickrisch.

[2136] In der Holzmühle zu Dielitz stehen einige Schock Birken= und Kirschbaum=Pfosten zum Verkauf.

[2132] Die z. Z. noch in vollem Betrieb stehende Töpferei No. 81., zu Alt=Seidenberg im Laubaner Kreise belegen, ist sogleich aus freier Hand zu verpachten und das Nähere darüber bei dem darin wohnenden Eigenthümer zu erfragen.

[1166] **Bekanntmachung.**

Von jetzt an sind sowohl in Bunzlau im Bahnhofe als in Görlitz im Gasthofe zur Sonne schlesische Steinkohlen aus Freiburg zu haben. Da es mir gelungen ist, den Transport der Kohlen billiger zu bekommen, so bin ich fähig, den Scheffel Hermsdorfer Schmiedekohlen zu 10 Sgr. und Waldenburger Stückkohlen den Scheffel zu 11½ Sgr. zu erlassen.

[2133] Ein Ambos und ein Blasebalg sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres darüber zu erfragen in der Eisenhandlung des Hrn. Th. Schuster.

[2134] Aus freier Hand zu verkaufen ist ein massives Haus mit Wirthschaftsgebäuden und 12 Morgen Acker, welches an der Straße zwischen Bunzlau und Görlitz liegt und sich für einen Gewerbtreibenden gut eignet.

[2130] In der **Pufe**schen Nahrung zu Görlitz ist ein guter Plauenwagen mit Tuchausgeschlagenen Sitzen zu verkaufen.

[2131] Kommenden Sonnabend, als den 18. d. Mts., wird Hafer=Bundstroh, à Bund 1½ Sgr., zur Feilschaft auf den Heumarkt am Frauenthore bringen **Exner** aus Deutschossig.

[2148] Eine fast neue, gute, einfache Jagdflinte, welche auch Kugeln schießt, steht wegen Mangel an Gebrauch zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Franz**, Ecke der Lunitz.

[2149] Eine im besten Zustande befindliche, elegante Spiegel=Lampe steht zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2150] Mein Lager von ächten Bremer, sowie inländischen Cigarren, diversen Farbewaaren, feinstem Provencer Oel, gutem Tafel=Oel, allen Sorten Chocolade, ächtem Java=Kaffee, Kornbranntweinen und Liqueuren zu den äußersten Preisen erlaube ich mir hierdurch angelegentlichst zu empfehlen.

C. H. Franz, Ecke der Lunitz.

[2143] Ein Windmühl=Eisen, 5½ Ellen lang, ganz gut im Stande, steht zum Verkauf beim Müllermeister **Erfurth** in Reichenbach.

[2144] Ein ganz neuer, moderner Kinderwagen auf Druckfedern steht billig zu verkaufen, Obermarkt No. 106.

[2145] Ganz feines **Bleiweiß**, in Mohnöl abgerieben, ist wieder angekommen und à Pfd. 4 Sgr. zu verkaufen bei **F. A. Oertel**, Obermarkt.

[2173] **Tanzunterricht.** Da wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts im Gasthofe zum Kronprinz seinen Anfang nimmt, so ersuche ich Alle, die daran noch Theil zu nehmen wünschen, sich binnen 8 Tagen bei mir zu melden. Meine Wohnung ist der Nikolaikirche gegenüber No. 599.

Tietze, concess. Tanzlehrer.

[2174] Ein Klavier mit 6 Octaven, in gutem Zustande, steht zu verkaufen Rosengasse No. 238. in der Seidenfärberei, 2 Treppen hoch.

[2180] Eine fast neue, sehr starke kupferne Branntweinblase mit messingnem Hahn, eine Wäschrolle zum Ziehen und eine starke eiserne Thür mit Schloß ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Petersgasse No. 318. parterre.

[2202] Das Haus No. 218. in der Büttnergasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich hierselbst eine **Färberei** und **Druckerei** etablirt habe, und bitte, mich mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen, indem ich bei prompter und reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen verspreche.

[2178] **Robert Müller,**
Fischmarkt No. 61 b. im Hinterhause.

[2137] Einem geehrten Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Dato auf hiesigem Platze, **Obermarkt- und Steingassen-Ecke**, ein

Cigarren- und Tabaks-Geschäft

en gros und en detail

etablirt habe. Ich werde in demselben stets ein reiches Lager und Sortiment von

ächten Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren

als auch in billigeren Sorten halten, da ich durch mein früheres Tabaksgeschäft in Frankfurt a. d. O. mit den berühmtesten Häusern Hamburgs, Bremens ꝛc. und einem Hause in Newyork in Verbindung stehe; auch die reichste Auswahl von

Schnupftabaken der berühmtesten Fabriken

sowohl, wie ein vollständiges Sortiment von den **Rauchtabaken** der Berliner Fabriken der Herren George Prätorius, Wilh. Ermeler & Co. und Carl Heinr. Ulrici & Co. nebst einem Lager von altem wurmstichigen **Varinas** und **Portorico** werde ich stets halten, und erlaube mir, mich mit allen diesen Tabakswaaren unter Zusicherung der reelsten und billigsten Bedienung ergebenst zu empfehlen.

Gleichzeitig haben mir die Herren

J. Henniger & Co. in Berlin

eine Niederlage ihrer Neusilberfabrikate übergeben, welche Gegenstände ich zu **Fabrikpreisen** und unter den bekannten **Rückkaufsbedingungen** ebenfalls bestens empfohlen halte; auch bin ich gern bereit, für dies Geschäft Bestellungen auf außergewöhnliche Gegenstände, z. B. Livree-Knöpfe nach besonderem Wappen ꝛc. entgegenzunehmen und zu Fabrikpreisen pünktlich auszuführen, und werde mir auch hier stets angelegen sein lassen, das Vertrauen der mich Beehrenden in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Görlitz, am 16. Juli 1846. **Adolph Najork.**

[2147]

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum dieser Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich den 20. d. Mts. im Hause des Fräulein Schmidt No. 264. am Heringsmarkt ein Materialwaaren-Geschäft eröffnen werde.

Ich bitte daher einen hohen Adel und werthgeschätztes Publikum um gütigen Zuspruch; es wird mein größtes Bestreben sein, mich sowohl dessen stets würdig zu zeigen, als auch nur einer rechtlichen Handlungsweise und der promptesten Bedienung zu befleißigen.

C. Wlh. Antelmann.

[2138] Es soll den 26. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, das Obst auf untengenanntem Dominium an den Meistbietenden verpachtet werden, und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Dom. Ebersbach, den 11. Juli 1846. **Brückner.**

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[2151] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 18. Juli Weizenbier. Dienstag den 21. Weizen- und Gerstenbier. Donnerstag den 23. Gerstenbier.

[2214] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 18. Juli Gerstenweißbier. Dienstag den 21. Weizenbier. Donnerstag den 23. Gerstenbraunbier.

[2181] **Bier-Abzug in Huste's Brauerei. Petersgasse Nr. 318.**
Sonnabend den 18. Juli, Gersten-Weißbier.
Zugleich die ergebenste Anzeige, daß von heute ab, als den 16. Juli, der Ausschank des Faßbieres wieder auf's Neue beginnt. Um einen zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst **Paul.**

Die Rum-, Spritt- und Liqueur-Fabrik

[2203] **von Julius Neubauer,**

Webergasse No. 44.
verkauft alle Sorten einfache Liqueure, vorzüglich rein und gehaltreich, zu gleichen Preisen, als diese irgendwo von außerhalb bezogen werden können.
Kornbranntwein von bester Güte 4⅓ Rthlr. der Eimer.

[2186] **Größe und Herrlichkeit der Schöpfung!**
Die höchst interessanten und lehrreichen Experimente mit dem 300,000 Mal vergrößernden

Sonnen-Mikroskop

finden täglich **(nur bei Sonnenschein)** von Morgens 8 bis Nachmittag ½3 Uhr im Gasthofe „zur goldnen Krone" statt. Da wir nur noch kurze Zeit hier verweilen werden, so ersuchen wir das geehrte Publikum, besagte Stunden bei Sonnenschein gütigst zu berücksichtigen und uns durch zahlreichen Besuch zu erfreuen. **Zielbauer & Nicolaus** aus Dresden.

[2179] Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend, so wie meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich auf der **Kirchgasse** eine

Materialwaaren- und Tabak-Handlung

etablirt habe, empfehle mich mit den besten Sorten Rauch- und Schnupftabak, und verspreche billige und reelle Bedienung.
Seidenberg, den 14. Juli 1846. **Theodor Flether.**

[2183] **Wohnungs-Veränderung.**
Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Webergasse, sondern in der Brüdergasse bei dem Seilermeister Herrn Reiß wohne; zugleich empfehle ich mich mit sauberer und billigster Ausführung aller Art Handschuhmacher-Arbeit und Stickerei; auch werden Handschuhe das Paar zu 1½ Sgr. gewaschen. **F. Hohlfeld,** Handschuhmacher.

[2182] Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich nicht mehr bei Herrn Baumberg auf dem Fischmarkte, sondern bei Herrn Liebus in der Petersgasse im Hinterhause wohne und immerwährend Knochen kaufe, das Pfund 3 Pf. und den Centner 1 Thlr., so wie auch altes Glas.
Marie Schulz.

[2184] **G. Schirach**, Firmaschreiber, wohnt von jetzt ab Unterlangengasse No. 149.

[2204] ☞ Ich wohne jetzt in No. 13., Schwarzegasse- und Fischmarkt-Ecke, und bitte, auch hier mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. **E. Schade**, Herren- und Damenschneider.

[2166] Von heute ab wohne ich bei dem Pfefferküchler Herrn Menz, Webergasse No. 355.; bitte daher um gefällige Berücksichtigung.
Görlitz, den 14. Juli 1846. **Gustav Gock**, Schuhmachermeister.

[2154] Vom Obermarkte ab auf der Straße nach Nieder-Moys ist am 11. d. M. ein Stock von Weinrebe in Naturfarbe mit einer schwarzseidenen Quaste, der Kopf von Cocosnuß, worauf ein Gesicht ausgeschnitten ist, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen im Gasthofe zum Strauß abzugeben, wogegen ihm eine angemessene Belohnung zugesichert wird.

[2153] Es ist am 4. d. M. in Jauernick zwischen dem Gerichtskretscham und meinem Hause Abends gegen 7 Uhr eine Uhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen einen Thaler Belohnung abzugeben bei **Fünfstück** in Jauernick.

[2152] Am Sonntage vor acht Tagen ist von den neuen Anlagen durch die Sommergasse hin bis auf die Obermühlberge ein schwarz seidenes Tuch mit bunten Blumen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Unterlangengasse No. 230 abzugeben.

[2188] Sonntags den 12. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist auf einem Spaziergange nach dem Obermühlberge ein Goldstück nebst schwarzem Sammtband verloren worden. Der Finder wolle dasselbe in der Expedition d. Bl. gegen Empfang von $1\frac{1}{2}$ Rthlr., als Hälfte des Werthes, gefälligst abgeben.

[2209] Es ist am Freitage, als den 10. d. M., auf dem halben Wege zur Landeskrone ein roth und schwarz carrirtes Umschlagetuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe beim Kürschner Wiesner in der Krischelgasse No. 48. eine Treppe hoch gegen ein Douceur abzugeben.

[2187] Am vergangenen Sonnabend Vormittag, den 11. d. M., ist mir mein dunkelblauer Tuchrock mit Gewerbeschein, Tabakpfeife und Tabakbeutel vom Luther-Stege durch das Vorwerk des Herrn Sonntag, die Feldwege herein über die Kummerau, die Teiche, den Steinbruch, die Nadeläuben, den Pferdemarkt und den Schützenweg bis bei das Schießhaus verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein Douceur bei dem Siebmacher Burckhardt auf der Rabengasse No. 1068. abzugeben

[2207] Am 8. d. M. sind in der unteren Neißgasse 3 Schlüssel gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren wiedererhalten auf der Obergasse No. 726. bei **Franke.**

[2206] In Betreff der Annonce in voriger No. wegen Entwendung eines Beiles bemerke ich, daß dasselbe kein Handbeil, sondern ein Zimmermanns-Breitbeil ist, welches mir bei dem Hausbesitzer Neubauer in der Jüdengasse abhanden gekommen. Ich warne vor dessen Ankauf.
Görlitz, den 15. Juli 1846. **Jakob**, Zimmermann.

[2211] Ich fordere Denjenigen, welcher am 9. Juli, als heute vor 8 Tagen, mir aus meinem Hause einen schwarzen Schafhund an sich zu locken gewagt hat, hiermit auf, denselben mir wieder zurückzustellen, widrigenfalls ich ihn auf dem Wege Rechtens verlangen werde. Es ist derselbe Hund, welcher vor acht Tagen annoncirt war, und gehört dem Gastwirth Pietsch in Schönberg. Der, welcher diesen Hund an sich zu locken sich unterstanden hat, ist von zwei Hausleuten gesehen worden und mir bekannt; er wohnt in einem Dorfe ungefähr 4 Stunden von hier.
Görlitz, den 16. Juli 1846. **Ziefchang**, Nonnengasse No. 77.

[2141] Ein kleiner schwarzer Hund, welcher sich am 11. d. M. im hiesigen Landhause eingefunden hat, kann von dem Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten wieder in Empfang genommen werden.

[2055] **Untermarkt No. 321.**
ist ein Laden mit Ladenstube, Logis, Niederlagen und allem Beigelaß zu vermiethen.

[2140] Ein freundliches Stübchen mit Bett und Meubles ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen oder auch für ein paar Burschen zur Schlafstelle abgelassen werden. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

[2169] Nonnengasse No. 81 c. ist eine meublirte Stube zu vermiethen und zum 1. Aug. zu beziehen.

[2216] Auf dem Obersteinwege No. 567. sind zwei Stuben und Stubenkammer vorn heraus mit übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[2189] In der Nonnengasse No. 83. ist eine Stube nebst Stubenkammer und Laden zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[2190] Ein geräumiges, lichtes Bodengelaß in der Langen=, Fleischer=, Büttner=Gasse oder in deren Nähe wird des baldigsten zu miethen gesucht. **Schnaubert.**

[2191] In No. 265. am Untermarkt ist ein Laden zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[2205] **Ein Ehepaar ohne Kinder sucht zu Michaelis ein nettes und reinliches Logis in der Stadt, bestehend in 2 Stuben, Cabinet, Küche Zubehör, und ist die Antwort in der Expedition des Anzeigers abzugeben.**

[2208] Vor dem Frauenthore bei dem Caffetier Schulz ist 1 Treppe hoch Stube und Kammer zu vermiethen.

[2177] Eine sauber meublirte Stube ist in der Brüderstraße No. 8. vorn heraus zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2156] In No. 582. auf dem Steinwege sind 2 Stuben zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

[2157] Ein Eckladen ist in der Neißgasse zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[2158] Eine Stube nebst Stubenkammern vorn heraus, Mittagsseite, mit übrigem Gelaß ist an eine stille Familie von Michaeli ab zu vermiethen, Rosengasse No. 256.

[2159] In No. 852 a. auf der Jakobsgasse ist ein Pferdestall mit nöthigem Beigelaß zu vermiethen und kann sofort benutzt werden. Auch kann daselbst für Zahlung gewaschen und gebleicht werden, weil ein Waschhaus vorhanden ist. Görlitz, den 15. Juni 1846.

[2160] In der Fleischergasse No. 202. ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

[2161] Zwei Laden nebst zwei durch einander gehenden Stuben sind gleich oder Michaeli zu vermiethen in der Büttnergasse beim Schneidermstr. **Schäfer.**

[2162] In No. 307 b., der Peterskirche gegenüber, ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Stuben nebst übrigem Zubehör im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Gesuch.

[2139] Ein junger, theoretisch und praktisch gebildeter **Oeconomie=Verwalter**, mit den besten Zeugnissen versehen, der auch einige Kenntnisse in der Brennerei besitzt, wünscht künftige Michaelis eine andere Stelle. Gütige Anträge gelangen an ihn unter der Adresse: „A. T. L. poste restante Bautzen."

[2074] Ein ehrliches und reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, welches Talent und Lust zu abwechselnd mühsamen weiblichen Arbeiten hat, findet ein ausdauernd lohnendes Unterkommen. Bei wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[2185] Eine starke Viehmagd wird des baldigsten zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt **R. Schnaubert.**

[2163] Ein herrschaftlicher Kutscher, der die Wartung der Pferde gut versteht, auch gute Atteste hat, sucht ein ähnliches Unterkommen. Adressen werden durch die Expedition d. Bl. unter „C. W. Troitschendorf" erbeten.

[2165] Eine Köchin, welche im Kochen erfahren und mit guten Attesten versehen ist, sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Näheres ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

[2241] Es ist das falsche und verläumderische Gerücht verbreitet worden, als habe der jetzige Pächter des Wilhelmsbades, Herr Schulz, seinem Bruder, dem früheren Pächter des Wilhelmsbades, dasselbe ausgepachtet. Dieses beruht auf einer offenbaren Unwahrheit, und es ist dieses Gespräch nur von bösartigen Zungen geredet worden. Wir können dies nicht unberührt lassen, geben jedoch Denen, welche sich nur für Andere interessiren, den freundlichen Rath, erst eine Sache genau zu untersuchen, ehe sie solche Urtheile und lügenhafte Gerüchte verbreiten.

Sahr, Besitzer des Wilhelmsbades. **Brader**, Gast= und Brauhofsbesitzer.

[2164] Sonntag den 19. Juli c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 14. Juli 1846. **Der Vorstand.**

[2199] Dank, herzlichen Dank allen den guten Freunden, welche mir so hülfreich beigestanden, als ich in der für mich so schrecklichen Nacht vom 9. zum 10. Juli mein sauer erworbenes Hab' und Gut in Feuer aufgehen sehen mußte, welches entweder aus Rachgier oder Habsucht von boshafter Hand angelegt worden war. Insbesondere aber meinen innigsten Dank denjenigen Menschenfreunden, welche mich so liebevoll in ihre Wohnung aufgenommen, und Denjenigen, welche mir bis jetzt schon so viele Beweise theilnehmender Liebe bezeigt und so mein Vertrauen zu dem, der auch das Böse zu unserm Besten lenkt, gestärkt und meinen Kummer gelindert haben. Möge der Herr alle meine Freunde und Wohlthäter belohnen und sie vor solchem Unglück bewahren! **Johann Traugott Sauer**,
Schützenhain, den 15. Juli 1846. Kramer und Garnsammler.

[2169] **Heute, als den 16. d. Mts., Abends 7 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor im Garten der Societät großes Instrumental-Concert gegeben und die von mehreren Musikfreunden schriftlich erbetenen Musikstücke zur Aufführung gebracht werden.**

Sonntag den 19. d. Mts., Nachmittag ½4 Uhr, ebenfalls großes Concert, worauf um 7 Uhr Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet E. Held, Pächter der Societät.

[2167] Sonntag den 19. Juli lade ich meine geehrten Freunde zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein. Für gutes Getränk ist bestens gesorgt und bittet demnächst um recht zahlreichen Besuch
Anfang 4 Uhr. **Schönfeld**, Gastwirth in Groß-Biesnitz.

[2168] Sonntag den 19. Juli findet **Tanzmusik** im Kronprinzen statt. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Eiffler.**

[2210] **Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M., Abends 7 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor vollstimmige Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet Strohbach zur Stadt Prag.**

[2213] **Ergebenste Einladung.**

Kommenden Sonntag, als den 19. d. M., findet bei Unterzeichnetem von Nachmittag 4 Uhr an **Gartenconcert**, von Abend 6 Uhr ab aber **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester statt. Ebenso wird jeden Montag Tanzmusik gehalten, und das Concert-Entrée ist à Person 1 Sgr. 3 Pf., das der Tanzmusik pro Person 1 Sgr. 3 Pf., jedoch wird hier für 1 Sgr. Speise oder Trank gewährt werden.
Alle Freunde des Vergnügens lade ich demnach ergebenst ein, und es wird mein stetes Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke, so wie reelle Bedienung zu sorgen.
Friedrich Schulz, Pächter des Wilhelmsbades.

[2194] **Kommenden Dienstag, als den 21. Juli, wird zu Seidenberg im Gasthofe zur goldenen Sonne vom Musikchor der Königl. 5. Jäger-Abtheilung Concert gegeben, wozu ergebenst einladet**

Entrée à Person 3 Sgr. **G. Berndt,**
Anfang Abends 7 Uhr. Gasthofs-Besitzer.

Nach beendetem Concert findet Tanzmusik statt.

[2192] Freitag den 17. d. M. findet in meinem Garten zu Hennersdorf von dem Musikchore des Herrn Gustav Brader großes **Concert** statt, zu welchem ganz ergebenst einladet
Anfang Nachmittag 5 Uhr. Entrée à Person 1½ sgr **Merkel.**

[2193] Kommenden Sonnabend wird um Gänse geschoben, wozu ergebenst einladet **Fetter.** Kuhmarkt.

[2195] Freitag den 17. geht mein Omnibus nach Bautzen, wohin noch Personen mitfahren können.
Weider.

Zweite Beilage zu No. 28. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 16. Juli 1846.

[2197] Im Verlage von **G. P. Aderholz** in **Breslau** ist so eben erschienen:

Dritter Supplementband zur ersten Ausgabe,

gleichzeitig

erster Supplementband zur zweiten Ausgabe der

Ergänzungen u. Erläuterungen der Preuß. Rechtsbücher,

bearbeitet von

H. Gräff, L. v. Rönne und **H. Simon.**

Erste Abtheilung: Landrecht Theil I. und Theil II. Titel 1 bis 6.

gr. 8. geh. 1 Rthlr.

Das Ganze erscheint in 3 Lieferungen und umfaßt sämmtliche erlassene Verordnungen seit Erscheinung der zweiten Auflage bis zum Jahre 1846. Für die Besitzer der ersten Auflage schließen sie sich genau an den im Jahre 1844 erschienenen zweiten Supplementband, welcher die Vermehrung der zweiten Ausgabe enthielt.

[2198]

Das Provinzial=Gesetzbuch

der

Schlesischen Verfassung und Verwaltung.

Eine systematische Sammlung der Gesetze und Verordnungen für das öffentliche Recht des **Herzogthums Schlesien** und der **Grafschaft Glatz.**

Von **Heinrich Simon.**

9. Heft: Das Bergwerksrecht. gr. 8. geh. Preis für die Abnehmer des Ganzen: 16 Sgr.

Das Ganze wird aus 11 selbstständigen Heften bestehen, welche auch einzeln zu höheren Preisen (dies Heft 20 Sgr.) zu haben sind.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung (Brüderstraße No. 139).

[2196] Einladung zur Subscription auf die neue illustrirte Auflage der gediegensten Uebersetzung von

A. Thiers

Geschichte des Consulats und Kaiserreichs.

Deutsch von **E. T. Heyne.**

Ausgabe mit 100 Bildern nach den berühmtesten Malern Frankreichs und den Portraits aller Marschälle, Generale und Staatsmänner Napoleons.

Subscr.=Preis für die Lieferung 5 Ngr.

Wir haben bereits die erste Lieferung dieser als die beste anerkannten Uebersetzung des berühmten Werkes vorräthig; die Fortsetzung wird schnell erscheinen und wenigstens aller 14 Tage eine Lieferung ausgegeben. Noch besonders machen wir aufmerksam, daß diese Ausgabe (**welche trotz der vielen Bilder zugleich die billigste ist)** mit einem Ueberblick über Napoleons Leben vor dem Consulat beginnt und so ein vollständiges Geschichtswerk über Napoleon bietet.

Buchhandlung von **Gustav Köhler** in Görlitz und Lauban.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist vorräthig:

Köchin und Küche.

Umfassendes Kochbuch der neuesten Zeit.

Oder gründliche Anweisung in 720 geprüften Koch=Recepten, wie man alle Arten von Suppen, Saucen, Gemüsen, Fleisch=, Fisch= und Mehlspeisen, süßen Gerichten, Pasteten, Backwerk und Puddings auf die wohlfeilste und geschmackvollste Art zubereiten kann.

Von Julie Reich geb. Schul.

Mit vier Kupfertafeln. Preis $22^1/_2$ Sgr.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Oswald Fridol. Hübeler, B. u. Bildhauer allh., u. Frn. Renate Math. geb. Wagner, T., geb. den 27. Juni, get. den 5. Juli, Hulda. — 2) Mstr. Fried. Wilh. Ernst Schnabel, B., Fischer u. Tuchber.-Ges. allh., u. Frn. Anne Eleon. geb. Hofrichter, Zwillinge, geb. d. 30. Juni, get. d. 5. Juli, Rosalie Marie und Christiane Anna. — 3) Mstr. Joh. Emil Ernst, B. u. Kupferschmiede allh., und Frn. Frieder. Charl. Albert. geb. Theurich, S., geb. d. 21. Juni, get. d. 5. Juli, Carl Emil Theodor. — 4) Fried. Wilh. Mende, B. und Dachdecker allh., u. Frn. Henr. Christ. geb. Schimmel, T., geb. den 15. Juni, get. den 5. Juli, Emma Camilla. — 5) Carl Friedrich Moritz Rohnfeld, B. u. Handelsm. allh., u. Frn. Dor. Wilhelm. Amalie geb. Exner, S., geb. d. 21. Juni, get. d. 5. Juli, Carl Friedrich Moritz Oswald. — 6) Sam. Traug. Kutter, B., Hausbes. u. Müllerges. allh., u. Frn. Joh. Christiane Rosine geb. Klimt, T., geb. d. 30. Juni, get. d. 8. Juli, Ida Franziska Adelheid. — 7) (In der kathol. Kirche:) Mstr. Joh. Wilh. Hesse, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Christ. Wilh. geb. Bertram, T., geb. den 24. Juni, get. d. 6. Juli, Johanne Caroline Bianka.

Getraut. 1) Mstr. Gustav Theodor Gock, B. und Schuhm. allh., u. Jgfr Christ. Wilhelmine Behnisch, Mstr. Adolph Moritz Behnisch's, B. und O.-Aelt. der Schneider in Lauban, ehel. dritte T., getr. 6. Juli, in Löbau. — 2) Ghelf. Adolph Ronne, B., Hausbes. u. Wattenfabr. allh., u. Jgfr. Joh. Gustave Carol. Grüttner, Hrn. Glieb. Grüttners, K. Pr. Thor-Contr. allh., ehel. ält. T., getr. d. 7. Juli.

Gestorben. 1) Tit pl. Hr. Glob. Ludwig Demiani, Oberbürgermeister allh., und Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe mit der Schleife, gest. d. 5. Juli, alt 60 J. 2 M. 23 T. — 2) Hr. Joh. Glieb. Budig, Kreisdeputirter und Ritterg.-Bes. auf Groß-Krauscha, gest. d. 8. Juli, alt 68 J. 6 M. — 3) Joh. Glob. Bachmann, Inw. allh., gest. den 5. Juli, alt 69 J. 4 M. 18 T. — 4) Joh. Ghelf. Haupts, Restbauergutsbes. in Ob.-Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Schönfelder, S., Johann Gotthelf Ernst, gest. d. 4. Juli, alt 2 J. 6 M. 23 T. — 5) Mstr. Jos. Carl August Lehmanns, B., Fischers u. Maurerpol. allh, u. Frn. Johanne Jul. geb. Hartmann, S., Heinrich Emil, gest. d. 7. Juli, alt 1 M. 25 T. — 6) (In der katholischen Kirche:) Ernst Krause, Tagarb. allh., und Frn. Eleon. Aug. geb. Rönsch, T., Anna Maria, gest. d. 4. Juli, alt 1 J. 7 M. 10 T.

Fremdenliste vom 6. bis incl. 12. Juli.

Gold. Strauß. Mench, Gutsbes. a. Zittau. Geßner, Fabr. a. Weigsdorf. Gäbel, Schichtmstr. a. Altenberg. Böhme, Fabr. a. Warsdorf. — Weißes Roß. Irmler, Pastor a. Aken. Schuhmacher, Mechaniker aus Schwerin. Franklin, Lehrer a. Breslau. Rigegri, Kaufm. a. Ticino. Frl. Lutz a. Göttingen. Dr. Brandes, Rector aus Lemgo. Otto, Rendant a. Wohlau. — Gold. Krone. Wittig, Kassirer, u. Lange, Kfm. a. Dresden. Wartenberg, Kfm. a. Berlin. Girscher, Reg.-Secr. a. Liegnitz. Schneider, Baumeister a. Gleiben. Hahmann, Kaufm. a. Tiefenfurth. Mathiesen, Fabr. ebdhr. Lanzer, Bauschreib. a. Siegersdorf. Voigt, Fabrik. a. Hirschberg. Gaunitz, Gutsbes. a. Berthelsdorf. Körner, Kfm. a. Berlin. Eichler, Rendant aus Rauscha. Tobschall, Gastw. a. Breslau. Flüster, Kfm. a. Nürnberg. Breitfeld, Kfm. a. Dresden. Hecht, Dr. aus Cüstrin. Lorenz, Dr. a. Stettin. Roth, Lehrer a. Hoyerswerda. Erdmann, Kfm. a. Saalfeld. Schorwitz, Kfm. a. Odessa. Sepjes, Kaufm. a. Cöln. Wenzelt, Ingen. aus Berlin. — Stadt Berlin. Tettelbach, Tonkünstler aus Liegnitz. Gleishammer, Kfm. a. Leipzig. Lehmann, Kfm. a Sagan. Klaußen, Forstmstr. a. Rauscha. Häßler, Oberförster a. Kohlfurth. Tzocke, Kfm. a. Magdeburg. Ronneberg, Kfm. a. Nienburg. Freihan, Kaufm. a. Breslau. — Gold. Baum. Thamm, Gutsbes. a. Ketschdorf. Schulze, Kaufm. a. Sorau. Rückert, Arzt a. Herrnhut. Weinrich, Oekon. a. Rothenburg. Vater, Gastw. a. Thomaswaldau. — Br. Hirsch. Wolfram, Kaufm. a. Leipzig. Herrmann, Sal.-Kass.-Rend. a. Pleschen. Kretzschmar, Kfm. a. Leipzig. Schmidt, Kfm. a. Altenberg. Fomm, Kaufm. a. Barmen. Mautrock, Kfm. a. Aachen. Franz, Kaufm. a. Würzburg. Surhoff, Kfm. a. Leipzig. Bachmann, Kfm. a. Augsburg. Wallot, Kfm. a. Oppenheim. Promnitz, Landrath a. D. a. Breslau. Wegner, Fabrikbes., Albrecht, Kfm., u. Winkelmann, Apoth., sämmtl a. Reichenberg. Breslauer, Gutsbes. a. Nikrisch. Herrmanv, Kaufm. a. Königsberg. Fritsche, Kaufm. a. Leipzig. v. Boyen, Forstrath, u. v. Bannewitz, Oberförster a. Liegnitz. Reichsgraf v. Garsin, Rittergutsbes. a. Zyrewa. Gläser, Rittergutsbes. a. Gr.-Strehlitz. v. Haugwitz, Rittergutsbes. a. Mengelsdorf. Hainecker, L.- u. St.-Ger.-Sekr. a. Spandau. Beuther, Rittergutsbes. a. Posen. Hohl, Kfm. a. Dresden. Höfer, Kfm. a. Leipzig. Frau v. Markwardt, Partic. a. Berlin. Schmidt, Pastorin a. Neusalz. Cohn, Kfm. a. Löwenberg. Neumann, Gutsbes. a. Sprottau. Thomann, Gutsbes. a. Friedstein. Bendix, Kfm. a. Berlin. Wenzel, Kfm. a. Gr.-Schönau. Dietze, Handl.-Reis. a. Zittau. Schulze, Kaufm. a. Altenburg. Schiffner, Fabrik. a. Gr.-Schönau. Frau v. Zobeltitz, Gutsbes. a. Gr.-Glogau. v. Selasinsky, Maj. im Gen.-Staabe a. Berlin. Frau Kammerherr v. Polenz a. Sorau. Ermrich, Kfm. a. Breslau. Schattenberg, Kfm. a. Lauban. Wibusch, Kaufm. a. Breslau. Crenow, Kaufm. a. Düren. Linke, Kfm. a. Berlin. — Kronprinz. Fräul. Krause, Erzieherin a. Breslau. — Preuß. Hof. Pyrläus, Kfm. a. Herrnhut. Flack, Gasthofbesitz. a. Meseritz. Weidner, Postsekr. a. Rrichenberg. Tack, Lieut. a. Berlin. Scholz, Kaufm. a. Hirschberg. Hettmar, Apotheker a. Schönberg. Kremnitz, Steuer-Insp. a. Zittau. Berg, Handl.-Diener a. Biestow. — Stadt Leipzig. Herbig, Commis a. Breslau.